

Reactionen der Krystalle wurden festgestellt: ihre Färbbarkeit in Eosin, ihre Unlöslichkeit in Salpetersäure, Kaliumdichromat, Alkohol, Äther, ihre Löslichkeit in verdünnter Natronlauge und Essigsäure. Mit Jodkaliumjodlösung färben sich die Krystalle stärker braun als der übrige Inhalt.

Das w. M. Herr Prof. F. Becke überreicht eine vorläufige Mittheilung über die Bestimmung der Schmelzpunkte der Mineralien und Gesteine, von Herrn C. Doelter.

Die Schmelzpunkte wurden vermittelt eines nach dem Principe von Le Chatelier, in der von Holborn und Wiese angegebenen Form (siehe Pogg. Ann., Bd. XLVII, 1892, S. 117) construierten Platin-Rhodiumpyrometers bestimmt. Die Löhstelle muss in das schmelzende Mineral eintauchen, ist aber gegen die Heizgase zu isolieren (siehe auch Barus, Messung hoher Temperaturen, Leipzig, 1892). Der Schmelzpunkt wird durch das Weichwerden des Minerals bestimmt, respective es wird die Temperatur gemessen, bei welcher das krystallinische Pulver durch Schmelzung in Glas umgewandelt wird. Bei dieser Temperatur bleibt das Thermometer durch einige Zeit constant, und erst nachdem die ganze Substanz in amorphe Masse umgewandelt ist, steigt die Temperatur wieder. Bei weiterer Wärmezufuhr wird allmählich die Masse flüssiger bis zur Düninflüssigkeit.

Die wichtigsten Schmelzpunkte sind ungefähr folgende:

Mineralien: Orthoklas 1145°, Albit 1100°, Labrador 1119°, Anorthit 1125°, Augit von Arendal 1075°, von Ribeira das Patas 1075°, Diallag 1035°, Spodumen 925°, Ägyrin 915°, Hornblende von Lukow 1025°, Gastaldit 1015°, Aktinolith 1220°, Muscovit 1205°, Biotit von Miasc 1115°, Lepidolith 895°, Melanit 900°, Nephelin 1042°, Leucit 1300°, Meionit 1155°, Pleonast circa 1250°, Magnetit 1140°.

Gesteine. Gesteine sind Körper ohne constanten Schmelzpunkt; ein Bestandtheil schmilzt zuerst und löst bei steigender Temperatur immer größere Mengen der anderen. Es wurden hier bestimmt: die Temperatur des Beginnes des Weichwerdens und der Düninflüssigkeit.

Granit (Bacher) 1240° (über 1300°), Monzonit 1115° (1170°), Limburgit 995°, Feldspathbasalt von Remagen 992° (1050°), Ätnalava 960°, Vesuvlava 1030° (1090°), Leucitit (Capverden) 1040° (1090°).

Selbständige Werke oder neue, der Akademie bisher nicht zugekommene Periodica sind eingelangt:

Akademischer Senat der k. k. Franz-Josefs-Universität in Czernowitz, Festschrift zum ersten Vierteljahrhundert ihres Bestehens. Czernowitz, 1900. 4°.

Arnold F., Dr., Die Lichenen des fränkischen Jura. Regensburg, 1885. 8°.

— Zur Lichenenflora von München. München, 1891. 8°.

— Die Lichenen des fränkischen Jura. Stadtamhof, 1890. 8°.

État Indépendant du Congo, La télégraphie et le téléphone dans l'État Indépendant du Congo, par A. Mahieu. Brüssel, 1900. 8°.

Fascianelli L., Catalogo degli strumenti sismici e meteorologici più recente adottati dagli osservatorii del regno. Rom, 1900. 8°.

Goldhard-Landau G. M., Quadratur des Kreises und Kreis des Quadrates. Odessa, 1900. Groß-4°.

Platte A., Das Flugproblem definitiv gelöst. Wien, 1901. Groß-4°.

Weinek L., Die Tychoischen Instrumente auf der Prager Sternwarte. Prag, 1901. 8°.
